

Trendwende in der Heringsfischerei ? - eine Kurzauswertung der Frühjahrsheringssaison 2012

Dr.-Ing Uwe Richter, Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Zur derzeitigen Quotensituation

In der Kutter- und Küstenfischerei macht sich verhaltener Optimismus breit. Der TAC für den Ostseehering in den ICES Gebieten 22 – 24 wurde für 2012 auf 20.900 t angehoben (2011 waren es 15.884 t). Dies bedeutet eine Steigerung um 24 % gegenüber dem Vorjahr. Der deutsche Quotenanteil beträgt aktuell 11.532 t (2011: 8.763 t). Das Institut für Ostseefischerei Rostock informierte im April 2012, dass sich der Heringsbestand in einem guten Zustand befindet, die Laicherbiomasse gestiegen ist und über B_{Trig} liegt sowie die fischereiliche Sterblichkeit sich unter dem Grenzwert F_{msy} befindet. Der ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung) hat am 31.05.2012 in Kopenhagen seine Fangempfehlung für 2013 vorgestellt. Es wird ein Anstieg des TAC auf 25.800 t empfohlen. Für Deutschland würde dies eine Quote von 14.200 t bedeuten. Der historische Verlauf der TAC- Entwicklung (deutscher Anteil) ist aus Abbildung 1 ersichtlich.

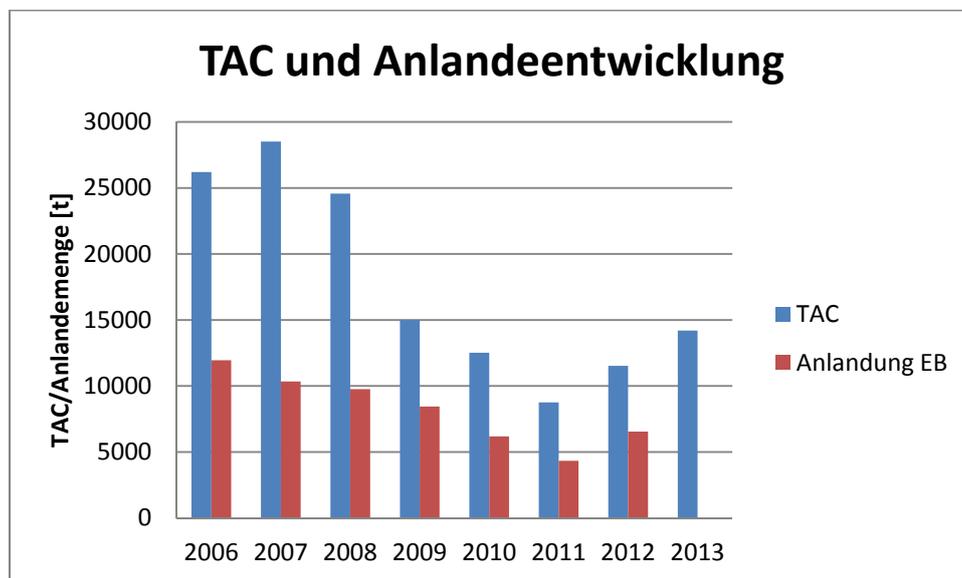


Bild 1: Entwicklung des Hering TAC für Deutschland und Anlandemengen bei der Euro Baltic

Fischverarbeitungs GmbH Sassnitz-Mukran

Die Datenreihen der fischereibiologischen Untersuchungen aus diesem Frühjahr gehen in das Assessment 2013 ein, welches die Basis für die Quotendiskussion 2014 bildet. Die Ergebnisse der abgelaufenen Frühjahrssaison 2012 geben zumindest aus Sicht der Fischer Grund zum Optimismus für eine weitere positive Entwicklung der Fangmöglichkeiten.

Ergebnisse der Frühjahrsheringssaison 2012 aus Sicht von Euro Baltic

Das wesentliche Fazit zur abgelaufenen Frühjahrsheringssaison lässt sich auf einen kurzen Nenner bringen: **Das Frühjahr 2012 war die auf den Fangaufwand bezogen, effizienteste Fangsaison und wohl für die Stellnetzfisher auch die kürzeste Saison seit Jahrzehnten.**

Die Gesamtanlandemenge aus der Frühjahrssaison beträgt nach BLE Angaben 10.462 t. Dies entspricht einem Ausnutzungsgrad der Quote von 90,7 %. Bei der Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH Sassnitz-Mukran wurden hiervon insgesamt 6.549 t Hering angelandet (62,6 % Anteil an der Gesamtanlandemenge). Die tendenzielle Entwicklung ist auch hier aus Bild 1 ersichtlich.

Eine Übersicht über die in den einzelnen Monaten in Sassnitz-Mukran getätigten Anlandevorgänge und Anlandemengen zeigt Tabelle 1

Monat	Januar	Februar	März	April
Anlandemenge alle Fanggeräte [t]	1.097	1.584	3.192	676
Anzahl Schleppnetzanlandungen	48	87	110	33
Anzahl Schleppnetztransporte*	22	11	53	7
Anzahl Stellnetzanlandungen	26	28	445	106
Anzahl Reusenanlandungen	0	0	11	11

*Transporte über Land von anderen Häfen

Tabelle 1: monatliche Anlandevorgänge und Anlandemengen Hering bei Euro Baltic

Eine nach Fanggeräten differenzierte Übersicht zeigt Bild 2.

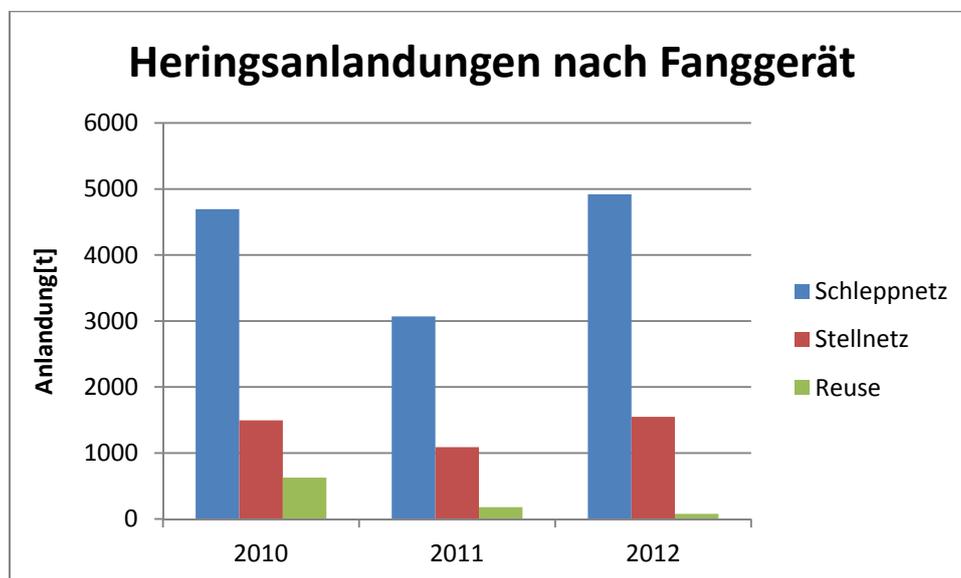


Bild 2: Übersicht über die Heringsanlandungen, untergliedert nach Fanggeräten

Von den getätigten Anlandungen entfielen 33,3 % auf Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern, 10,4 % auf Unternehmen aus Schleswig Holstein und 56,3 % auf in Niedersachsen organisierte Fischereibetriebe.

Die Schleppnetzfisherei dominiert nach wie vor unter den eingesetzten Fanggeräten (75,1 % der Anlandungen). Der Schwerpunkt der Schleppnetzanlandungen lag in den Monaten Januar bis März (92 % der Anlandemengen), wobei insbesondere in den Monaten Januar und Februar ein deutlicher

Anstieg der Holzgrößen gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen war (siehe Bild 3). Mit Einsetzen kleiner Sortierungen und Zunahme des Sprottanteiles wird die Schleppnetzfischerei beendet. Der Erlös/kg stieg bei der Schleppnetzfischerei gegenüber dem Vorjahr um 25 % - 28 % in den einzelnen Monaten zum Vergleichszeitraum 2011. Ursächlich hierfür sind deutlich verbesserte Sortierungen und höhere Aufkaufpreise für einzelne Sortiergruppen. Die Warenqualität der Schleppnetzanlandungen war sehr gut.

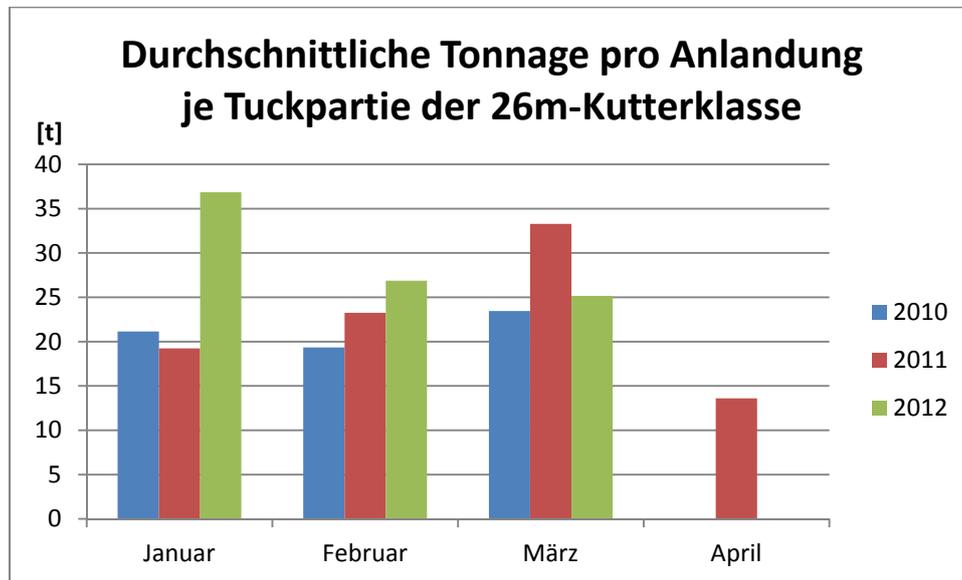


Bild 3: Durchschnittliche Tonnage pro Anlandung je Tuckpartie der 26 m Kutterklasse

Die Stellnetzfischerei konzentrierte sich auf den Monat März. In diesem Monat wurden 81 % der in Mukran angelandeten Stellnetzfüge getätigt. Zum Beispiel haben die Fischereibetriebe Gager, Thiessow, Lauterbach im März 2012 die doppelte Menge Hering gegenüber dem Vergleichsmonat 2011 angelandet. Der Aufkaufpreis lag auf dem gleichen Level wie 2011.

Einen totalen Einbruch erlebte die Reusenfischerei. Insgesamt wurden nur noch 79 t Reusenhering bei Euro Baltic angelandet (2010 waren es noch 608 t). Trotz um 20 % gestiegener Aufkaufpreise wurde der wesentliche Teil der Reusenfüge durch die Mönchguter Fischereibetriebe nach Polen vermarktet. Die Reusenfischerei verliert aber generell an Bedeutung. Höhere Erzeugerpreise mit oftmals geringerem Aufwand bei der Stellnetzfischerei sind ein Anreiz auf eine Umstellung der Fangmethode. Zum weiteren scheinen auch aus Altersgründen einige Fischereibetriebe den Aufwand zu reduzieren bzw. die Reusenfischerei aufzugeben.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass auch 2012 ein offizieller Tausch der Doggerbank Seefischerei GmbH mit der EO Nordsee über 1.000 t Hering erfolgte. Diese zusätzlichen 1.000 t Quote Ostseehering wurden nach dem Verteilerschlüssel der BLE an die jeweiligen EO's aufgeteilt, mit der Maßnahme, diese zusätzliche Fangmenge auch an die Euro- Baltic Fischverarbeitungs GmbH zu liefern. Auf die Fischereibetriebe Mecklenburg- Vorpommerns entfiel eine zusätzliche Quote von 333 t. Alle Fischereibetriebe sind ihren Lieferverpflichtungen nachgekommen. Die Anlandungen aus dieser Zusatzquote sind in den o.g. Auswertungen enthalten.

Flunder- und Dorschanlandungen bei der Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Vor einem Jahr wurde an gleicher Stelle über die Aufnahme des „Flunderprojektes“ berichtet. Das erste Jahr war für beide Seiten, Fischer und Euro Baltic, ein Lehrjahr mit wichtigen Erkenntnissen und einem positiv stimmenden Ergebnis. Insgesamt konnten über 600 t Flunder aufgekauft und international vermarktet werden (siehe Bild 4).

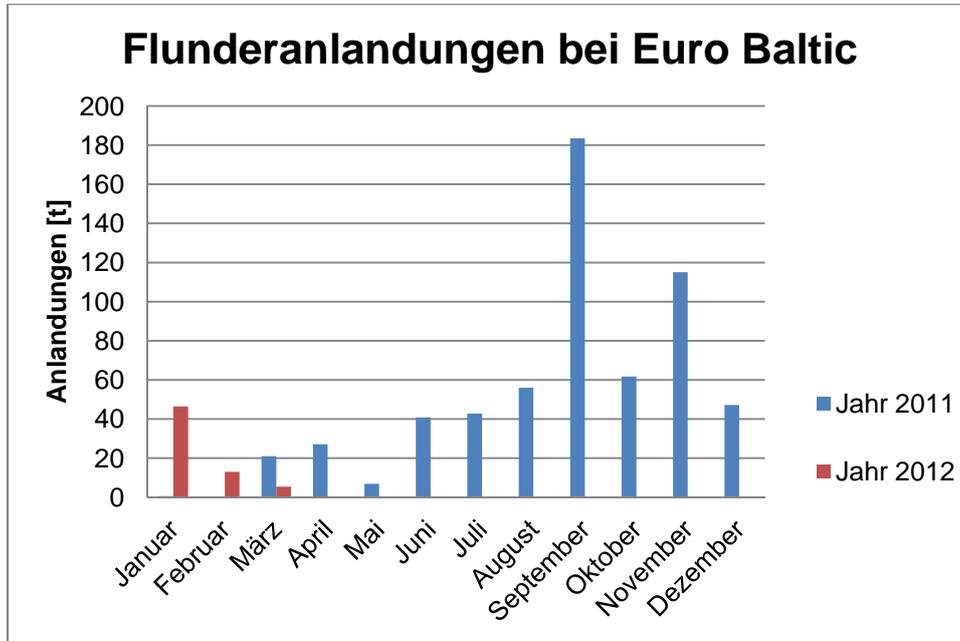


Bild 4: Jahreszeitlicher Verlauf der Flunderanlandungen

Derzeit laufen bei der Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH die Maßnahmen zur innerbetrieblichen Effektivierung des Sortier- und Verpackungsprozesse. Entsprechende Hinweise und Anforderungen an die Fischereibetriebe zur Qualitätssicherung der Rohware wurden diskutiert. Zur Minimierung der Nebenkosten wird künftig auch eine direkte Anlandung der Flundern in Mukran angestrebt. Hier gilt es jedoch noch die Vorbehalte einiger Fischereibetriebe zu überwinden. Ziel ist es, die bisherige Anlandemenge zu vervielfachen und das Projekt zu einer win-win Situation für Fischer und Aufkäufer zu entwickeln.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen aus dem Flunderprojekt wurde 2012 auch begonnen Dorsch aufzukaufen und analog zu vermarkten. Technologisch bedingt ist dies jedoch vorerst nur mit der Sortierung V möglich. Hier liegt ein weiteres Entwicklungspotential für beide beteiligten Seiten. Die behördlichen Genehmigungen zur Zulassung der Anlandestelle für den Dorschumschlag liegen vor.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass durch die Fischereibetriebe die Möglichkeit die Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH als ganzjährigen Partner für die Vermarktung der Rohware, auch über den Hering hinaus, nutzen zu können, positiv aufgenommen wurde.



Bilder 5,6: Dorschanlandung bei der Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH



Bild 7: Packen der Frostschalen mit Dorsch V